



Symposium ›Die Wiederkehr der Sklaven. Sklaverei und Abhängigkeit im Vorderen Orient und auf dem indischen Subkontinent‹

7. November 2018, 13.00 – 18.00 Uhr und 8. November 2018, 9.30 – 15.00 Uhr

Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Geschwister-Scholl-Straße 2, 55131 Mainz

Die Sklaverei, die mit dem amerikanischen Bürgerkrieg und in der Folge des Mahdi-Aufstandes im Sudan in den 1880ern welthistorisch weitgehend gebannt zu sein schien, hat in den letzten Jahren eine Aktualität erfahren: Der Islamische Staat und Boko Haram propagieren die Sklaverei offen als Teil ihrer islamischen Identität. Die Geschichte der Sklaverei, des Menschen als Eigentum oder sein Besitz durch Gewalt und Ausbeutung, ist global und war niemals auf die klassische Antike und den transatlantischen Menschenhandel beschränkt.

Das Symposium nimmt zwei Großregionen, die historisch vielfältige Verbindungen miteinander haben, in den Blick: den Vorderen Orient und den indischen Subkontinent. In der vormodernen islamischen Zivilisation wurde die antike Sklaverei fortgesetzt. Die Institution der Sklaverei ist begründet durch die Vorstellung einer Hierarchie von Geburtsklassen und der Stufung nach angeborenen Reinheitsgraden. Es wird diskutiert, welche historischen Ursprünge Strukturen der Sklaverei in diesen Regionen haben und wie diese bis heute nachwirken.

Unter der Leitung von Stefan Heidemann, Daniel Schwemer, Walter Slaje und Winfried Schmitz beschäftigen sich Wissenschaftler aus verschiedensten Disziplinen mit den heutigen Formen der Sklaverei im Nahen Osten und auf dem indischen Subkontinent. Zum Abschluss findet eine öffentliche Podiumsdiskussion statt, in der die historischen Wurzeln und Perspektive der Sklaverei thematisiert werden.

Das Symposium wird von der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Kooperation mit der Universität Hamburg veranstaltet und schließt mit seinen Fragen an das mittlerweile abgeschlossene Akademieprojekt ›Forschungen zur antiken Sklaverei an.

Programm (ausführlich unter: <http://www.adwmainz.de/kalender/eintrag/symposium-die-wiederkehr-der-sklaven-sklaverei-und-abhaengigkeit-im-vorderen-orient-und-auf-dem.html>)

Mittwoch, 7. November 2018, 13.00 – 18.00 Uhr

Prof. Dr. Stefan Heidemann (Universität Hamburg): *Begrüßung und thematische Einführung*

Stella Freitag (Walk Free Foundation): *Moderne Sklaverei – Konzept, globales Ausmaß und Brennpunkte*

Prof. Dr. Stephan Conermann (Universität Bonn): *Sklaverei im Mamlukenreich (1250–1517)*

Prof. Dr. Sabine Damir-Geilsdorf (Universität Köln): *Formen neuer Sklaverei? Kafala, Schuldknechtschaft und ›Human Trafficking‹ in den arabischen Golfstaaten*

Prof. Dr. Rüdiger Lohlker (Universität Wien): *Sklaverei als Ausdruck der Apokalypse – Das Beispiel Islamischer Staat*

Donnerstag, 8. November 2018, 9.30 Uhr – 15.00 Uhr

Prof. Dr. Michael Jursa (Universität Wien): *Formen abhängiger Arbeit im Alten Orient in der Eisenzeit*

PD Dr. Annette Schmiedchen (Humboldt-Universität zu Berlin): *Sklaverei im vormodernen Indien*

Professor Dr. em. Jakob Rösel (Universität Rostock): *›Bonded Labour‹ – Formen der Schuldknechtschaft, Armut und ökonomischen Abhängigkeit in der kolonialen und postkolonialen Entwicklung Indiens*

Öffentliche Podiumsdiskussion: *Sklaverei – Historische Wurzeln und Perspektive: Europa, Vorderer Orient und der indische Subkontinent* (Moderation: Prof. Dr. Stefan Heidemann)

Der Eintritt ist frei. Wir bitten um einen Terminhinweis. Über eine Berichterstattung würden wir uns freuen.